

Silbe (Slog)

0. Eine Silbe ist die kleinste Lautgruppe im natürlichen Sprechfluss bzw. eine Einheit aus einem oder mehreren aufeinander folgenden Lauten, die sich in einem Zug aussprechen lassen. Der Unterschied zwischen Morphem und Silbe besteht darin, dass das Morphem die kleinste bedeutungstragende Einheit ist, während die Silbe keine semantische, sondern eine rein artikulatorische Einheit darstellt, nämlich die Einheit der Aussprache. Der Träger der Silbe ist ein Vokal (*ru-ka* 'Hand'), ein silbenbildender Vokal – **ɾ**, **ɱ**, **ɺ** und **ɳ**. Silbenbildendes **ɾ** kann im Wortanlaut (*ɾyati se* 'ringen'), in der Mitte des Wortes zwischen zwei Konsonanten (*pɾʃt* 'Finger') und am Ende von Fremdwörtern nach dem Konsonanten (*ʒànr* 'Genre') vorkommen. Das silbenbildende **ɱ** entsteht in der Interjektion *hm*. Silbenbildendes **ɺ** und **ɳ** kommen in Entlehnungen und Fremdwörtern vor: a) in der Mitte von Wörtern zwischen zwei Konsonanten: *ʒentɺmen* 'Gentleman', *rehnʃiber* 'Rechenschieber' und b) im Wortauslaut nach dem Vokal: *bicikɺ* 'Fahrrad', *ansàmbɺl* 'Ensemble', *sèrkɺl* 'Kreis', *vèrgɺl* 'Drehorgel, Leierkasten', *nóbl* 'nobel, vornehm', *nútɺn* 'Newton'. Die typische Position des silbenbildenden **ɳ** in arabischen und englischen Eigennamen ist der postkonsonantische Auslaut: *Ibɳ*, *Idɳ*. Er kommt auch in der Mitte des Wortes vor, und zwar in einigen Ortsnamen in Serbien wie *Vlkovija*, *Žhe*¹ (T/NN: 1954) oder auch Toponymen wie *Plzeň*, *Vltava* (in Tschechien) und *Sþ*.

1. Ein Wort hat so viele Silben, wie es Vokale und silbenbildende Konsonanten besitzt: eine – *tɪ* 'du', zwei – *ð-sam* 'acht', drei – *zà-ra-da* 'Lohn', vier – *se-re-ná-da* 'Serenade' usw. Eine Silbe kann aus einem Laut (Vokal) oder mehreren Lauten bestehen: *ð-bu-ka* 'Unterricht, Ausbildung'. Einer der Laute muss dabei ein Vokal (**a**, **o**, **e**, **i**, **u**) oder ein silbenbildender Konsonant (**ɾ**) sein. Nach dem letzten Laut unterscheidet man offene (*mà-ma* 'Mutter') und geschlossene Silben (*ot-por* 'Widerstand').

¹ Bei *Vlkovija* handelt es sich um eine Ansiedlung in der Gemeinde Dimitrograd im Bezirk Pirot; *Žhe* liegt in der Gemeinde Knjaževac, Bezirk Zaječar, und *Sþ*.

2. Die Unterteilung der Wörter in bestimmte Silben wird in der Rechtschreibung festgelegt. Den Regeln für BKS zufolge kann z. B. ein Vokal niemals allein in einer Zeile stehen (d. h. unrichtig sind: *o-pišati* 'beschreiben', *radi-o* 'er hat gearbeitet'). Über die Struktur, die Länge und die Grenze der Silbe wie auch über die Silbetrennung (silabizacija) siehe Belić 1954, Mihailović 1973, Simić 1985, Vuković 1954.

3. *Retrokorrelational*. Im Urslawischen herrschte das Gesetz der offenen Silbe, dem zufolge alle Silben mit einem Vokal enden mussten (was man etwa in Beispielen wie *go-vò-ri-ti*, *ù-či-te-lja* erkennen kann)²: *bъčela > bčela > pčèla 'Biene'. Unabhängig von den Positionen zweier Konsonanten musste jeder auslautende Konsonant in allen Wörtern und Formen verschwunden. Dieser Prozess ist besonders am Ende eines Wortes sichtbar. Z. B. *gordos > gordus > gordъ > gradъ > grād 'Stadt'.

4. In der offenen Silben, d. h. bei einer Kombination Konsonant + Vokal sind in den serbischen Korpustexten (Gralis-www) die Paare **je**, **na**, **da**, **ra** und **ro** am häufigsten, gefolgt von **ka**, **ni**, **ne**, **no** und **ta**. Die ersten zehn Kombinationen bildet der Vokal **a** mit 50% (**a** fünf-, **i** drei- und **e** zweimal). Die Abfolge der Konsonanten stellt sich dahingehend dar: **n** (vier), **r** (zwei), **i**≈, **d**, **p**, **t** und **l** (eins). Im kroatischen und im bosni(aki)schen Subkorpus befindet sich **je** ebenfalls an sechster Position, womit es weitaus häufiger erscheint als im serbischen (Sr 4,74%, Hr 7,28%, Bs 7,01). Diese Distanz begründet sich durch den jekavischen Jat-Reflex. In Hr und Bs trifft man auch häufiger auf **ti** als im Sr (Sr 2,15%, Hr 2,68%, Bs 2,47%), weil genannte Sprachen öfter die Konstruktion mit Infinitiv verwenden als die Verbindung **da** + Präsens. Dies ist wohl auch der Grund dafür, das Bs und Hr weniger Treffer von **da** (Sr 2,91%, Hr 2,09%, BS 2,38%) aufweisen, das sich außerhalb der Gruppe der ersten zehn Kombinationen befindet.

Nr.	K + V	Sr	Hr	Bs
1	je	4,74	7,28	7,01
2	na	3,43	3,53	3,46
3	da	2,91	2,09	2,38
4	ra	2,89	3,02	3,16
5	ko	2,88	2,92	2,90

² In den gegenwärtigen Sprachen von Serben, Kroaten, Bosniaken und Montenegrinern ist dieses Gesetz nicht mehr gültig, was folgende Beispiele zu illustrieren vermögen: *răz-govōr*, *òt-vor*, *stùdent-skī*.

6	ka	2,68	2,67	2,91
7	ni	2,60	2,68	2,74
8	ne	2,48	2,31	2,22
9	no	2,38	2,33	2,30
10	ta	2,37	2,19	2,30
11	li	2,37	2,44	2,35
12	po	2,36	2,33	2,31
13	re	2,33	1,90	2,11
14	ti	2,15	2,68	2,47
15	va	2,12	2,02	1,82
Insg.		40,69	42,39	42,44

Tab. 150: Kombinationen Konsonant + Vokal im Text-Korpus (Gralis-www)

Der Vokal **a** bildet in Sr meistens folgende Paare: **na, da, ra, ka, ta, va, la, ma, i≈a** und **sa**. In Hr findet man nachstehende Reihung: **na, ra, ka, ta, da, va, la, ma, i≈a, za**, d. h. **ra** ist häufig als **da**.

Die fünf häufigsten Kombinationen in Sr, Hr und Bs lauten **ni, li, ti, ri** und **vi**. Eine harmonische interlinguistische Korrelation bilden Kombinationen mit **o**, wobei die frequentesten **ko, no, po, to** und **vo** sind.

Was dem Vokal **u** betrifft, so treten in allen Sprachen **ju, su, ru, nu, ku** und **tu** am zahlreichsten auf.

Es gibt zahlreiche Wörter, die aus nur zwei Lauten – Konsonant + Vokal bzw. Vokal + Konsonant – bestehen. Bei der Bildung eines Satzes mit nur einem Konsonanten und Vokal ist es unmöglich, einen langen Satz zu erzeugen. Der folgende Satz stellt einen Versuch dar, mit 14 aus zwei Lauten bestehenden Wörtern einen sinnvollen Satz zu bilden, ohne dabei ein Wort zu wiederholen: *Êj bâ Li, ah mã dă li si mî tû tî tô tâ, nê?*³ 'sinngemäß: He nun, Wu, ah na bist du das hier nun du da, oder?'.

5. Bei der Kombination Vokal + Konsonant überwiegen im Gralis Text-Korpus folgende Kombinationen:

³ *Êj* könnte als appellativer Ausruf 'He' ins Deutsche übersetzt werden. Bei *bâ* handelt es sich um eine typische Interjektion bzw. ein Füllwort in Bosnien, *mă* stellt ebenfalls eine Interjektion zur Verstärkung einer Aussage dar. Bei *Li* handelt es sich um einen chinesischen Namen.

Nr.	V + K	Sr	Hr	Bs
1	an	3,20	3,13	3,49
2	av	3,00	2,85	3,24
3	en	2,81	2,66	2,70
4	ov	2,75	2,68	2,68
5	im	2,51	2,51	2,43
6	al	2,47	2,40	2,29
7	oi≈	2,45	2,46	2,59
8	od	2,44	2,40	2,33
9	om	2,27	2,18	2,21
10	os	2,23	2,24	2,30
11	ak	2,15	2,41	2,04
12	am	2,07	2,04	2,35
13	ii≈	2,06	3,31	3,42
14	og	1,96	1,77	1,97
15	ed	1,92	1,81	2,14
Insg.		40,04	40,89	42,34

Tab. 151: Kombinationen Vokal + Konsonant im Text-Korpus (Gralis-www)

Die häufigsten Paare im Gralis-Korpus bilden:

a + Konsonant: Sr – **an, av, al, ak, am, at**, Hr – **an, av, ak, al, at, am**,
Bs – **an, av, am, al, ak, at**,

e + Konsonant: Sr – **en, ed, et, em, ek, el**, Hr – **en, ed, et, em, el, ek**,
Bs – **en, ed, ek, et, el**,

i + Konsonant: Sr – **im, ii≈, in, il, is, it**, Hr – **ii≈, im, in, il, it, is**, Bs
– **ii≈, im, in, il, is, it**,

o + Konsonant: Sr – **ov, ii≈, od, om, os**, – Hr – **ov, ii≈, od, os, om**,
Bs – **ov, ii≈, od, os, om**,

u + Konsonant: Sr – **ut, du, us, ug, up**, Hr – **ut, us, du, up, ug**, Bs –
ut, du, us, up, ug.

